

Kerstin Gueffroy
mit Carsten Tergast

Die Hölle von Torgau

Wie ich die Heim-Erziehung in der DDR überlebte

orell füssli Verlag

Inhalt

Einmal Hölle und zurück	7
Als der Himmel schwieg	13
Rückblende – Die Odyssee beginnt	16
Vorhof der Hölle: Spezialkinderheim	
Pretzsch an der Elbe	29
Ich dachte, wir fahren ans Ende der Welt –	
Der Weg nach Hummelshain	43
Sunny – oder: Als ich zum ersten Mal das Wort	
»Torgau« hörte	60
Lichtblicke in der grauen Werkhof-Welt – Freundschaften	66
Es führt kein Weg zurück	80
»Kuzia, Organisator eines Massenausbruchs« –	
oder: Die Vision von der Hölle wird Wahrheit	85
Das Grauen naht – Ab nach Torgau!	94
Angst	100
Die Würde des Menschen ist ... in Torgau scheißegal	103

»Lieber Gott, mach, dass das ein Ende hat und ich tot umfalle!«	112
Alltag in Torgau. Und warum ich bis heute einen »Rundum-Blick« habe	124
Nicht quatschen, arbeiten! Kopfüber in den Kloeimer nach dem Torgauer Dreier	131
Maschinen heulen nicht – Wie man die Hölle überlebt . . .	145
Jugendwerkhof ade! – Ein Sprung ins kalte Wasser »Leben« .	157
Berlin – oder: Irgendwie muss es gehen	163
Als wenn ich auf jemanden warten müsste	167
Das Leben läuft. Und Torgau hat sich in eine Ecke meiner Seele verkrochen	176
Die Mauer fällt, die DDR ist weg	185
Angekommen im vereinigten Deutschland. Und dunkle Wolken am Horizont	194
Torgau kehrt zurück	197
Dem Tod ins Auge geschaut. Und doch wieder aufgestanden	202
Eine neue Phase beginnt – Die Macht der Hölle von Torgau lässt nach	211
Dank	218
Nachwort von Beatrix Philipp	221